



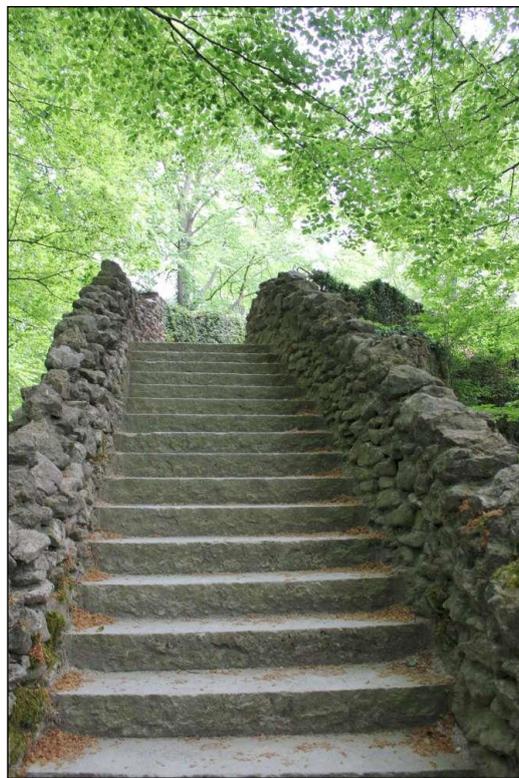
Bischöfliches Ordinariat Würzburg  
Hauptabteilung III  
Hochschule, Schule  
und Erziehung

**RELIGIONS -  
PÄDAGOGISCHES  
INSTITUT**

# *Seminarprogramm*

**für die Ausbildung der Lehramtsanwärter/Innen mit Fach Kath.  
Religionslehre an Grund- und Mittelschulen in der Diözese Würzburg**

*Guido Kunkel / Matthias Och*

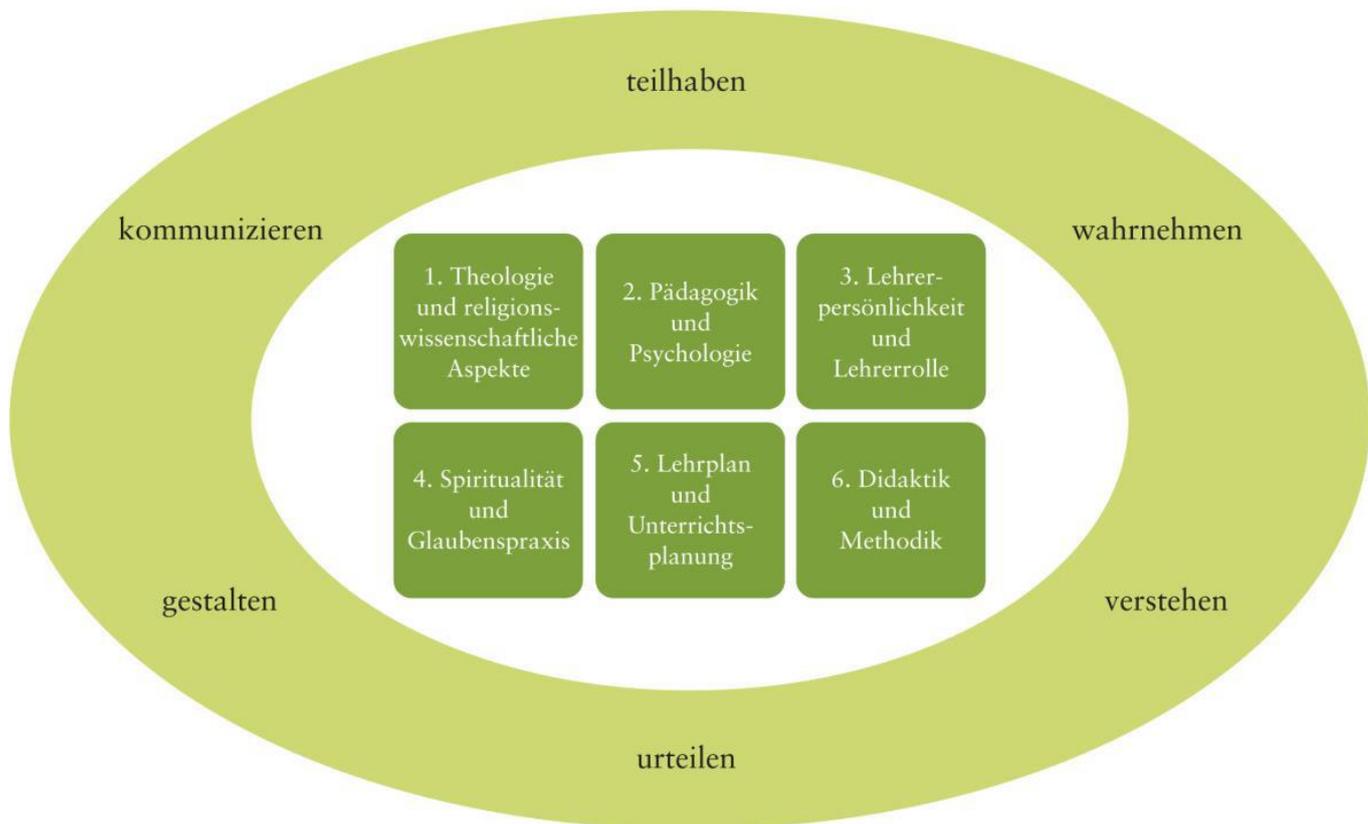


***„Auch die längste Reise beginnt mit dem ersten Schritt!“***  
*Chinesisches Sprichwort*

## Vorbemerkung

Das vorliegende Seminarprogramm des Religionspädagogischen Instituts der Diözese Würzburg stellt eine eigens für staatliche Lehramtsanwärter/Innen mit dem Fach Kath. Religionslehre an Grund- und Mittelschulen angepasste Umsetzung des Grundlagenpapiers „Grundlagen einer kompetenzorientierten Ausbildung für Religionsunterricht Erteilende“ dar. Dieses wurde vom Katholischen Schulkommissariat in Bayern im Jahr 2016 erstellt. Das bayernweit verbindliche Grundlagenpapier, das verbindliche Standards für die Religionslehrausbildung festlegt, weist entsprechend den Prinzipien des LehrplanPLUS ein Kompetenzstrukturmodell aus (vgl. Schaubild).

### Kompetenzstrukturmodell



Das Seminarprogramm versucht die Neuausrichtung des Religionsunterrichtes an Kompetenzen von Schüler/Innen ernst zu nehmen und für die Ausbildung von Lehramtsanwärter/Innen in der 2. Phase der staatlichen religionspädagogischen Ausbildung umzusetzen.

Die Gegenstandsbereiche und die Prozessbezogenen Kompetenzen des Kompetenzstrukturmodells stehen miteinander in Beziehung. Die im Seminarprogramm angegebenen Grundlegenden Kompetenzen, Kompetenzerwartungen und Inhalte, welche dem Grundlagenpapier entnommen wurden, sind einigen fachdidaktischen Lernmodulen zugeteilt. Im Sinne des kumulativen Lernens werden diese nicht nacheinander in einer Veranstaltung abgearbeitet, sondern übergreifend thematisiert. Die einzelnen Module zeigen die verschiedenen Bereiche auf, die vor allem in Kombination von Seminar- und Ausbildungstagen, sowie Beratungsbesuchen und Besinnungstagen zum Tragen kommen.

Dabei sind die Module A und B eher grundsätzlicher Natur und die Module 1-4 nach den jeweiligen thematischen Schwerpunkten eingeteilt.

Am Ende der zweijährigen Seminausbildung sollen die Auszubildenden die entsprechenden Kompetenzen dann entwickelt haben.

Die Lehramtsanwärter/Innen sollen für den kirchlichen Anteil der staatlichen Ausbildung Unterstützung erfahren, indem sie der Übersicht im Seminarprogramm entnehmen können, welche Kompetenzen bei ihnen selbst in diesem Ausbildungsabschnitt zu entwickeln sind. Alle Kompetenzen, welche an der universitären Ausbildung erworben wurden bzw. zeitgleich im Staatlichen Seminar angebahnt werden, lassen sich mit dem Kompetenzerwerb in der Seminausbildung im Fach Katholischer Religionslehre verzahnen.

Wir wünschen den Lehramtsanwärter/Innen einen gelungenen Start ins Schulleben, eine erfahrungsvolle Zeit in ihrer Ausbildung und Gottes reichen Segen!

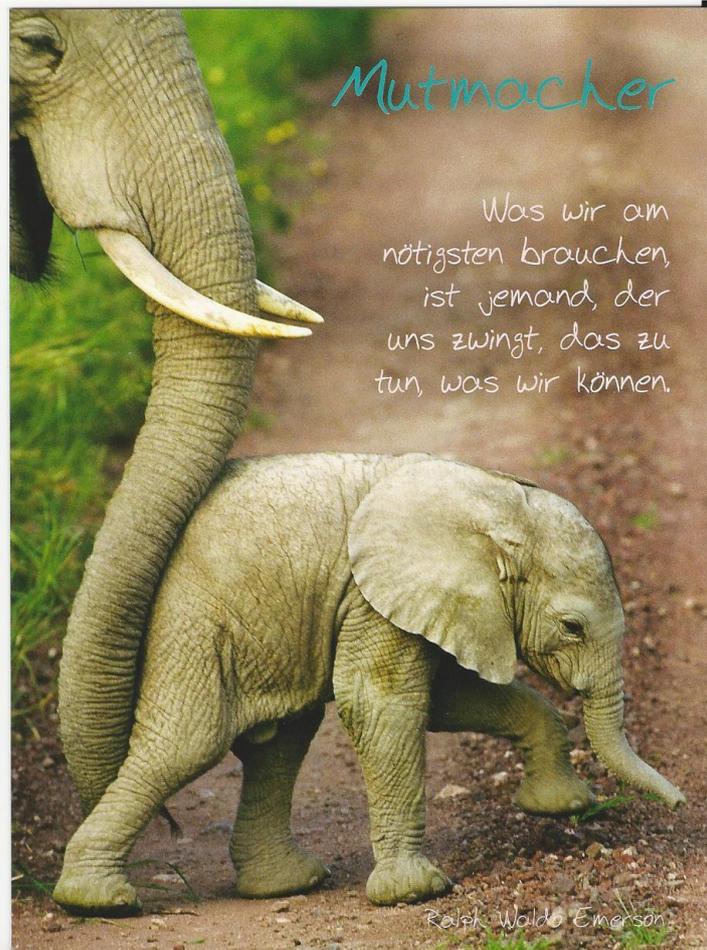
Mögen Sie in der Anwärterzeit immer wieder hilfreiche Lernbegleiter und Mutmacher finden, aber auch für Ihre Schüler/Innen selbst ein solcher sein, so wie im Bild der Elefanten unten.

*G. Kunkel*

Guido Kunkel, SR i.K.

*Matthias Och*

Matthias Och, KR/ SL i.K.



## Modul A

### Grundlagen des Unterrichtens in Religion aufbauen

Inhalte z. B. in der Einführungsveranstaltung und bei Unterrichtsberatungen

Aufgrund des eingeschränkten zeitlichen Rahmens der religionspädagogischen Veranstaltungen in der Seminausbildung können in der Einführungsveranstaltung zu Beginn der Ausbildung die aufgeführten Grundlegenden Kompetenzen nur ansatzweise angebahnt werden. Im Sinne des kumulativen Lernens werden nach Möglichkeit und Notwendigkeit an den Seminar- und Ausbildungstagen und bei den Unterrichtsbesuchen insbesondere die aufgeführten Kompetenzen im Umgang mit dem LehrplanPLUS zugrunde gelegt und in konkrete Zusammenhänge gebracht. Auch weitere pädagogische und didaktische Aspekte wie z. B. Formen der Leistungsmessung, Feedbackkultur und Selbstreflexion, Möglichkeiten der Sequenzplanung, Jahres- bzw. Zweijahresplanung oder Anwendung von fachspezifischen Arbeitsweisen und Methoden werden mitlaufend erörtert. Kraftquellen für den Lebens- und Glaubensweg zu erspüren ist ebenso ein kontinuierlicher Baustein der Religionslehrerausbildung.

### Grundlegende Kompetenzen

Religionsunterricht Erteilende ...

- verstehen und wenden Inhalte der theologischen Bezugswissenschaften (exegetische, systematische, historische, praktische Theologie) fachlich angemessen an, um auf der Basis des LehrplanPLUS Unterricht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. (1)
- begleiten und fördern produktive Lernprozesse und Leistungsentwicklungen im Hinblick auf das Individuum und die Lerngruppe. (2)<sup>1</sup>
- berücksichtigen individuelle Lebensumstände und Lernvoraussetzungen werden unter fachwissenschaftlichen Perspektiven. (2)
- verstehen sich als Lehrkräfte, die im Rahmen der Vorgaben von Schulrecht und Schulkunde im Bereich der Institution Schule tätig sind und wissen um die sich daraus ergebenden Anforderungen an ihre unterrichtliche Tätigkeit. (3)
- nehmen die Möglichkeiten der Weiterbildung und der Mitwirkung und Gestaltung im Bereich der Schulkultur wahr und kooperieren mit schulischen und außerschulischen Partnern. (3)
- reflektieren ihr pädagogisches Handeln im Hinblick auf kompetenzorientierten RU. (5)
- verstehen die Prinzipien und die Grundstruktur des LehrplanPLUS. (5)
- planen die Umsetzung des LehrplanPLUS für verschiedene Sequenzen im Schuljahr und verschiedene Jahrgangsstufen. (5)
- gestalten einen Religionsunterricht, der den aktuellen Entwicklungen im Bereich der Methodik und Didaktik entspricht, und reflektieren ihn. (6)

---

<sup>1</sup> Die Ziffern in Klammern bei den einzelnen Kompetenzen der verschiedenen Module verweisen jeweils auf die Angaben aus dem Papier des Kath. Schulkommisariates in Bayern „Grundlagen einer kompetenzorientierten Ausbildung für Religionsunterricht Erteilende“ (München, 2016)

## **Kompetenzerwartungen**

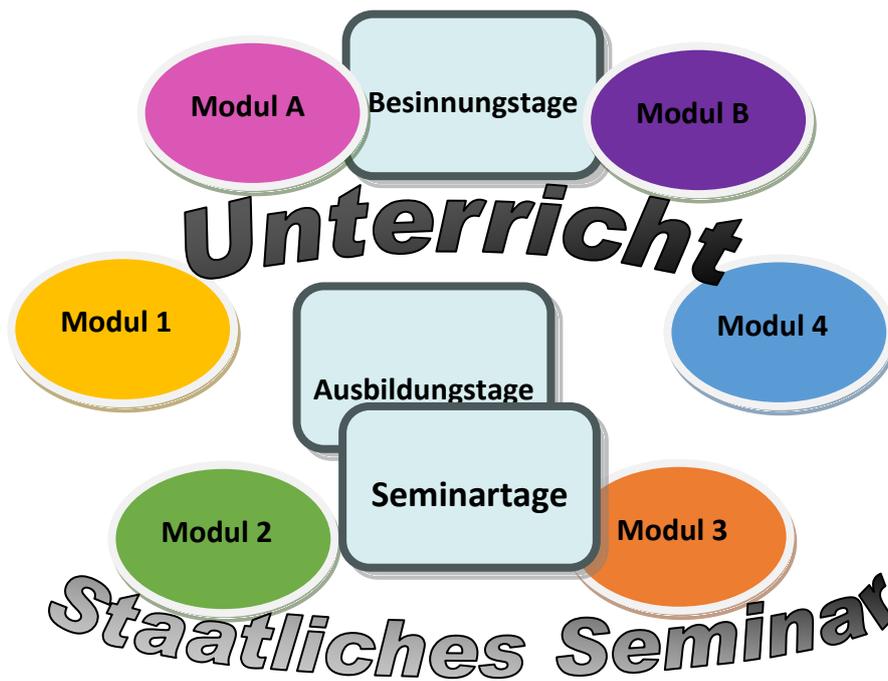
### Religionsunterricht Erteilende ...

- kennen Formen der Kompetenzerhebung und Leistungsfeststellung im Religionsunterricht. (2)
- analysieren die Entwicklung psychologischen und lebensweltlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf deren religiöses Fragen und Erleben. (2)
- wenden konstruktive und schülergemäße Formen der Rückmeldung und Konfliktlösung an. (2)
- wenden grundlegende Fähigkeiten des Selbstmanagements und der Selbststeuerung auf ihr Lehrerverhalten an. (3)
- handeln als Lehrer auf der Basis schulrechtlicher Regelungen. (3)
- kooperieren und entwickeln ihre Teamfähigkeit (3)
- setzen sich kritisch mit ihren Vorüberlegungen zum Unterricht und dessen Durchführung auseinander. (3)
- entwickeln eine individuelle (Zwei-) Jahresplanung auf der Grundlage der Lehrplanvorgaben (5)
- planen in sinnvollen Zusammenhängen Sequenzen, reflektieren diese im Zuge der unterrichtlichen Umsetzung und entwickeln diese weiter. (5)
- benennen inhaltliche Schwerpunkte für einzelne Lernphasen und weisen für einzelne Unterrichtseinheiten prozessbezogene Kompetenzen aus. (5)
- erarbeiten im Rahmen der Sequenzplanung zusammenhängende Unterrichtseinheiten, die in Unterrichtsverlaufsplänen Ausdruck finden. (5)
- erstellen im Rahmen einer Sequenzplanung eine Lernaufgabe als besondere Form kompetenzorientierten Unterrichtens und setzen sie in Zusammenarbeit mit ihren Schülerinnen und Schülern um. (5)
- planen Unterricht auf verschiedenen Anforderungsniveaus. (5)
- analysieren die Aufgaben verschiedener Unterrichtsphasen und nutzen sie sachgerecht. (6)

### anhand der Inhalte

- Formen der Leistungserhebung, -bewertung und -beurteilung (2)
- Lernpsychologie, Ermittlung von Lernausgangslage und individuellem Lernfortschritt (2)
- soziologische Studien (2)
- Schülerbeobachtung, Schülerbögen, Förderpläne (2)
- Lern- und Leistungsstörungen (2)
- Umgang mit Heterogenität und Inklusion (2)
- Gesprächsführung und Gesprächstechniken (3)
- Lehrerhandeln im Kontext von Heterogenität und Inklusion (3)
- Konfliktmanagement und Klassenführung (3)
- (Zwei-)Jahresplanung – horizontale und vertikale Vernetzungen von Lernbereichen am Beispiel von 1. und 2. Klasse; Sequenzplanung (5)
- Planung und Vorbereitung von Unterricht z. B. Elementarisierungsmodell; didaktische Analyse; didaktische Reduktion (5)

- Unterrichtsprinzipien und Möglichkeiten ihrer Umsetzung an einem exemplarischen Beispiel (5)
- Kooperationspartner für fächerübergreifenden Unterricht, Exkursionen und Projekte (5)
- Unterrichtsverlaufsplanung. (5)
- nutzen Formen der Sicherung und Wiederholung. (6)
- erstellen Leistungsmessungen verschiedener Art mit unterschiedlichen Anforderungsniveaus und erheben den Lernstand mittels verschiedener Methoden. (6)



### Modul 1

#### Den Grundfragen des Lebens nachgehen – Von Gott im Religionsunterricht sprechen

Religionsunterricht Erteilende Frage nach dem Woher und Wohin ihres Lebens, suchen in verschiedenen Bereichen nach Antworten und stellen in diesem Zusammenhang auch die Frage nach Gott. In Auseinandersetzung mit biblischen Texten ermöglichen sie es Schüler/innen das eigene Leben in den Blick zu nehmen und den Sinnfragen der Wirklichkeit nachzugehen. Dabei reflektieren sie das eigene Gottesbild und setzen sich mit Gottesbildern der Bibel im AT/ NT auseinander. Dabei bieten sie ihren Schüler/innen methodisch sinnvolle Möglichkeiten an, sich für religiöse Fragestellungen zu öffnen und diese dann auch zu diskutieren.

#### Grundlegende Kompetenzen

Religionsunterricht Erteilende ...

- erschließen sich und den Schülerinnen und Schülern die Lebensbedeutung zentraler theologischer Aussagen. (1)
- finden und gestalten ihre Rolle als Religionslehrerin oder Religionslehrer und kennen die Anforderungen, die an sie gestellt werden. (3)

- sind sich der Erwartungen an ihre Authentizität und an ihre Auskunftsfähigkeit über den gelebten Glauben bewusst und stellen sich diesen in angemessener Weise im Unterricht. (4)
- gestalten einen Religionsunterricht, der den aktuellen Entwicklungen im Bereich der Methodik und Didaktik entspricht, und reflektieren ihn. (6)

### **Kompetenzerwartungen**

#### Religionsunterricht Erteilende ...

- deuten menschliche Existenz mit Hilfe christlicher Sinn- und Wertorientierung vor dem Hintergrund der Offenbarungsschriften und im Blick auf biblische Maßstäbe ethischen Handelns. (1)
- gestalten einen dialogfördernden und emphatischen Bezug zu Schülerinnen und Schülern auf dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes. (2)
- initiieren und unterstützen Lernprozesse, indem sie an die Ressourcen der Schülerinnen und Schüler anknüpfen. (2)
- entdecken eigene Ressourcen und nutzen diese für die Unterrichtsgestaltung (3)
- setzen sich kritisch mit ihren Vorüberlegungen zum Unterricht und dessen Durchführung auseinander. (3)
- geben sachangemessenes und wertschätzendes Feedback im Unterricht und nehmen Feedback an. (3)
- können mit Blick auf die Bedürfnisse und die Entwicklungsstufe von Kindern und Jugendlichen Formen der persönlichen Sammlung und Gebetsformen auswählen und ästhetisch angemessen anbieten. (4)

#### **anhand der Inhalte**

- Bibeldidaktik, Frage nach Gott, Symboldidaktik, ethisches Lernen, Theologisieren und Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen (6)
- Medienpädagogik nach Stand der aktuellen Technik (6)
- religiöse Sprachfähigkeit (6)

## **Modul 2**

### **Die Lebensrelevanz der biblischen Botschaft kennenlernen – der Glaube der Kirche und die anderen Religionen**

Religionsunterricht Erteilende reflektieren selbst eigene Lebensbezüge und verbinden sie mit eigenen Glaubenserfahrungen. Sie kennen und erleben die Grundvollzüge der Kirche und das Selbstverständnis von Kirche als Volk Gottes. Sie reflektieren ihre eigenen Vorstellungen von Kirche und ihre Ausdrucksformen des Glaubens auch im Vergleich mit den Traditionen anderer Religionen und Weltanschauungen. Dabei bieten sie ihren Schüler/innen insbesondere die Möglichkeit, Kirche und kirchliche Traditionen als authentische Ausdrucksformen christlichen Glaubens zu erkunden.

### **Grundlegende Kompetenzen**

#### Religionsunterricht Erteilende ...

- erschließen sich und den Schülerinnen und Schülern die Lebensbedeutung zentraler theologischer Aussagen. (1)
- gestalten einen Religionsunterricht, der den aktuellen Entwicklungen im Bereich der Methodik und Didaktik entspricht, und reflektieren ihn. (6)

### **Kompetenzerwartungen**

#### Religionsunterricht Erteilende ...

- erläutern die Modi der Weltbegegnung und deuten Wirklichkeit im Sinne des religiösen Weltzugangs. (1)
- verstehen Kirche als Volk Gottes, das in der Nachfolge Jesu Christi steht und ihn feiernd vergegenwärtigt. (1)
- führen auf der Basis christlicher Offenbarung und Tradition sowie der Kenntnis anderer Religionen und Weltanschauungen einen Dialog, der von Achtung und Respekt geprägt ist. (1)
- wissen um die Bedeutung von Ritualen als wesentliche Ausdrucksformen menschlichen und religiösen (Zusammen-)Lebens. (4)
- sind mit wesentlichen Ausdrucksformen christlichen und insbesondere katholischen Lebens vertraut. (4)
- erstellen im Rahmen einer Sequenzplanung eine Lernaufgabe als besondere Form kompetenzorientierten Unterrichtens und setzen sie in Zusammenarbeit mit ihren Schülerinnen und Schülern um. (5)
- setzen fachspezifische Arbeitsweisen und Methoden im Umgang mit (biblischen) Texten sowie mit Bildern, Liedern, Instrumentalmusik, Filmen oder Tanz ein. (6)

#### **anhand der Inhalte**

- kirchliche Tradition und Traditionen (z.B. Credo, Sakramente, Grundvollzüge der Kirche, Kirchenjahr) (1)
- Kurzformeln des Glaubens, Gebetserziehung, Sakramente, Grunddienste der Kirche, Kirchenjahr, Pfarrgemeinde, Kirchengeschichte (1)
- Weltreligionen und interreligiöses lernen, Christentum und Religionen in einer pluralen Welt, Menschenbilder, religionsähnliche Sinnangebote (1)
- Umgang mit Heterogenität und Inklusion (2)
- religiöse Sprachfähigkeit und metaphorisches Denken (2)
- eigene Erfahrungen mit kirchlichen Vollzügen und Formen gelebten Glaubens (3)
- Kirchenraumpädagogik, konfessionell-kooperative Lernformen (4)
- Kirchenjahr (4)
- Tafelbild, Bodenbild, Hefteintrag (6)
- Exkursionen gestalten, z. B. Kirchen, Klöster, Synagogen, Moscheen, Friedhöfe (6)

## **Modul 3**

### **Die biblische Botschaft erschließen**

Biblische Überlieferungen werden von Religionsunterricht Erteilenden als Glaubenszeugnisse von Menschen verstanden, die Gott als den „Jahwe“ erfahren haben. Die Auszubildenden kennen die Bibel als Grundbotschaft des jüdisch-christlichen Glaubens, sind vertraut mit zentralen Bibelerzählungen und verschiedenen Textgattungen. Die Lehramtsanwärter/Innen kennen die grundlegende Botschaft von Jesus Christus, erkennen die Relevanz für ihr Leben und sind fähig, altersangemessene Lernprozesse zu initiieren, um die Person und Verkündigung Jesu für die Schüler/Innen lebensbedeutsam werden zu lassen. Durch Aktualisierungs- und Identifikationsprozesse ermöglichen Lehramtsanwärter/Innen ihren Schüler/Innen die froh machende Botschaft der biblischen Texte zu durchdringen.

#### **Grundlegende Kompetenzen**

Religionsunterricht Erteilende ...

- erschließen sich und den Schülerinnen und Schülern die Lebensbedeutung zentraler theologischer Aussagen. (1)
- gestalten einen Religionsunterricht, der den aktuellen Entwicklungen im Bereich der Methodik und Didaktik entspricht, und reflektieren ihn. (6)

#### **Kompetenzerwartungen**

Religionsunterricht Erteilende ...

- reflektieren Gottesvorstellungen des Alten und Neuen Testaments als Grundlage lebenslangen Fragens nach Gott in ihren existenziellen Bezügen. (1)
- erläutern die Bedeutung der Person und Botschaft des Jesus von Nazareth als Christus, der die Zuwendung Gottes zu allen Menschen verkörpert und dazu aufruft, in seine Nachfolge zu treten. (1)
- verstehen biblische Texte als Ausdruck der Glaubenserfahrungen von Menschen in ihrer Zeit und identifizieren diese als Offenbarungsschriften, in denen Gottes Wort in Menschenwort tradiert wird. (1)
- formulieren biblische Erzählungen altersgemäß und dem Entstehungs- und Aussagekontext entsprechend. (6)
- setzen fachspezifische Arbeitsweisen und Methoden im Umgang mit (biblischen) Texten sowie mit Bildern, Liedern, Instrumentalmusik, Filmen oder Tanz ein. (6)

#### **anhand der Inhalte**

- Formen der Bibelarbeit (1)
- Tafelbild, Bodenbild, Hefteintrag (6)
- Formen kreativen Arbeitens z. B. darstellendes Spiel, Spielen (6)

## Modul 4

### Orientierung finden in einer pluralen Welt und Haltung entwickeln zum christlich motivierten Handeln

Religionsunterricht Erteilende setzen sich mit den biblisch- christlichen Maßstäben ethischen Handelns auseinander und finden für ihr Leben darin Orientierungsanker. Bezüge zur Reich-Gottes-Botschaft Jesu und zu Modellen gelungenen Lebens in der Nachfolge Jesu helfen bei der persönlichen Suche nach einem sinnstiftenden Leben. Sie sind in der Lage Lernprozesse zu initiieren, welche Heranwachsende auf ihrem Weg nach Halt christliche Sinn- und Wertorientierung aufzeigen. Außerdem fördert ein Abwägen von konkurrierenden Werten im Sinne eines diskursethischen Lernens die eigene Wertentwicklung. Die Lehramtsanwärter/Innen ermutigen ihre Schüler/Innen, anderen Menschen mit einem von Nächstenliebe geprägten Blick zu begegnen. Dabei sensibilisieren sie die Schüler/Innen auch für einen achtsamen und wachsamem Umgang mit anderen Religionen und Weltanschauungen.

#### Grundlegende Kompetenzen

Religionsunterricht Erteilende ...

- erschließen sich und den Schülerinnen und Schülern die Lebensbedeutung zentraler theologischer Aussagen. (1)
- gestalten einen Religionsunterricht, der den aktuellen Entwicklungen im Bereich der Methodik und Didaktik entspricht, und reflektieren ihn. (6)

#### Kompetenzerwartungen

Religionsunterricht Erteilende ...

- verstehen Kirche als Volk Gottes, das in der Nachfolge Jesu Christi steht und ihn feiernd vergegenwärtigt. (1)
- deuten menschliche Existenz mit Hilfe christlicher Sinn- und Wertorientierung vor dem Hintergrund der Offenbarungsschriften und im Blick auf biblische Maßstäbe ethischen Handelns. (1)
- beherrschen Methoden der Gruppenführung und Strategien der Konfliktlösung. (6)

#### anhand der Inhalte

- moraltheologische und ethische Fragestellungen, Gewissen, christliche Anthropologie (1)
- Entwicklungspsychologie, Gewissensbildung (2)
- biographisches Lernen, Lernen am Modell, Fallgeschichten, Dilemma, globales Lernen (6)
- Formen kreativen Arbeitens z. B. darstellendes Spiel, Spielen (6)
- Einsatz von Kinder- und Jugendliteratur, Religionsbüchern, Bibeln (6)
- religiöse Sprachfähigkeit (6)

## **Modul B**

### **Eine eigene Lehrerpersönlichkeit aufbauen und spirituelle Kompetenz erweitern Inhalte z. B. bei einem Besinnungstag und einer Unterrichtsberatung**

Module zur Stärkung der Lehrerpersönlichkeit erscheinen gerade für Religionslehrkräfte notwendig. Über eigene Glaubenszugänge und Kraftquellen zu sprechen und sich darüber auszutauschen, sowie im geschützten Raum Motivationen und Lebensziele gerade als Religionslehrkraft mit Missio Canonica zu reflektieren, erscheint notwendig. Die Lehramtsanwärter/Innen wissen außerdem, dass ihrer Rolle vor der Klasse als authentische Religionslehrkraft eine wichtige Bedeutung zukommt und eine Auskunftsfähigkeit hinsichtlich ihres eigenen Zugangs zum Glauben notwendig erscheint.

#### **Grundlegende Kompetenzen**

Religionsunterricht Erteilende ...

- begegnen Schülerinnen und Schülern wertschätzen und nehmen sie als Persönlichkeiten wahr. (2)
- finden und gestalten ihre Rolle als Religionslehrerin oder Religionslehrer und kennen die Anforderungen, die an sie gestellt werden. (3)
- sind sich der Erwartungen an ihre Authentizität und an ihre Auskunftsfähigkeit über den gelebten Glauben bewusst und stellen sich diesen in angemessener Weise im Unterricht. (4)
- können mit Blick auf die Bedürfnisse und die Entwicklungsstufe von Kindern und Jugendlichen Formen der persönlichen Sammlung und Gebetsformen auswählen und ästhetisch angemessen anbieten. (4)
- nehmen ihre christlich geprägte Spiritualität als Kraftquelle für sich selbst und den Dienst an den Mitmenschen wahr. (4)

#### **Kompetenzerwartungen**

Religionsunterricht Erteilende ...

- entdecken eigene Ressourcen und nutzen diese für die Unterrichtsgestaltung. (3)
- nehmen Situationen wahr, in denen der Ausdruck ihrer Überzeugung und ihres Glaubens gefordert ist und zeigen Offenheit gegenüber anderen Meinungen, Haltungen sowie Überzeugungen. (3)
- finden Zugänge zur Spiritualität als persönlichem Glaubensweg. (4)
- sind vertraut mit der Vorbereitung und Durchführung von einfachen liturgischen Elementen und Feiern. (4)
- Begleiten Schülerinnen und Schüler in ihrer Suche nach einer christlich geprägten Spiritualität. (6)

#### **anhand der Inhalte**

- eigene Erfahrungen mit kirchlichen Vollzügen und Formen gelebten Glaubens (3)
- Lehrerinnen und Lehrer im System Schule (3)

- liturgische Formen, Elemente der Eucharistiefeier, Mitgestaltung der (religiösen) Schulkultur, Schulpastoral- (4)
- Formen der persönlichen Sammlung, meditative Übungen, Rituale (z. B. Morgenkreis) (4)
- Schulgebete, Grundgebete und freies Beten (4)
- christliche Zeichen und Handlungen, Sakramente (4)

## Religionspädagogisches Institut

Ottostr. 1  
97070 Würzburg  
Telefon 0931-386-31000  
Fax 0931-386-31099  
Mail : [rpi@bistum-wuerzburg.de](mailto:rpi@bistum-wuerzburg.de)  
Homepage: [www.rpi-wuerzburg.de](http://www.rpi-wuerzburg.de),

### Öffnungszeiten

MO-FR: 9.00-12.00Uhr; MO-DI: 14.00- 16.00Uhr; DO:  
14.00-17.30Uhr und nach Vereinbarung  
In den Schulferien gelten besondere Zeiten.



## Ausbildungsleiter im Fach Kath. Religionslehre

### Guido Kunkel, SR i.K.

Sprechstunde nach Vereinbarung  
Büro-Tel. (Religionspäd. Institut): 0931-386-31351  
Privat-Telefon: 06020-2171  
E-Mail: [guido.kunkel@bistum-wuerzburg.de](mailto:guido.kunkel@bistum-wuerzburg.de)



### Matthias Och, KR/ SL i.K.

Sprechstunde nach Vereinbarung  
Privat-Telefon: 09302 – 9894474  
(Schule: 0931 - 3513-150)  
E-Mail: [MatthiasOch@gmx.de](mailto:MatthiasOch@gmx.de)

